



ILE Region Lahn-Taunus

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) der
Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau sowie Integration
der Verbandsgemeinde Bad Ems

- ZUSAMMENFASSUNG JANUAR 2008 -



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

ILE Region Lahn Taunus

Zusammenfassung Januar 2008

Integrierte ländliche Entwicklung für die Verbandsgemeinden Bad Ems, Katzenelnbogen und Nassau

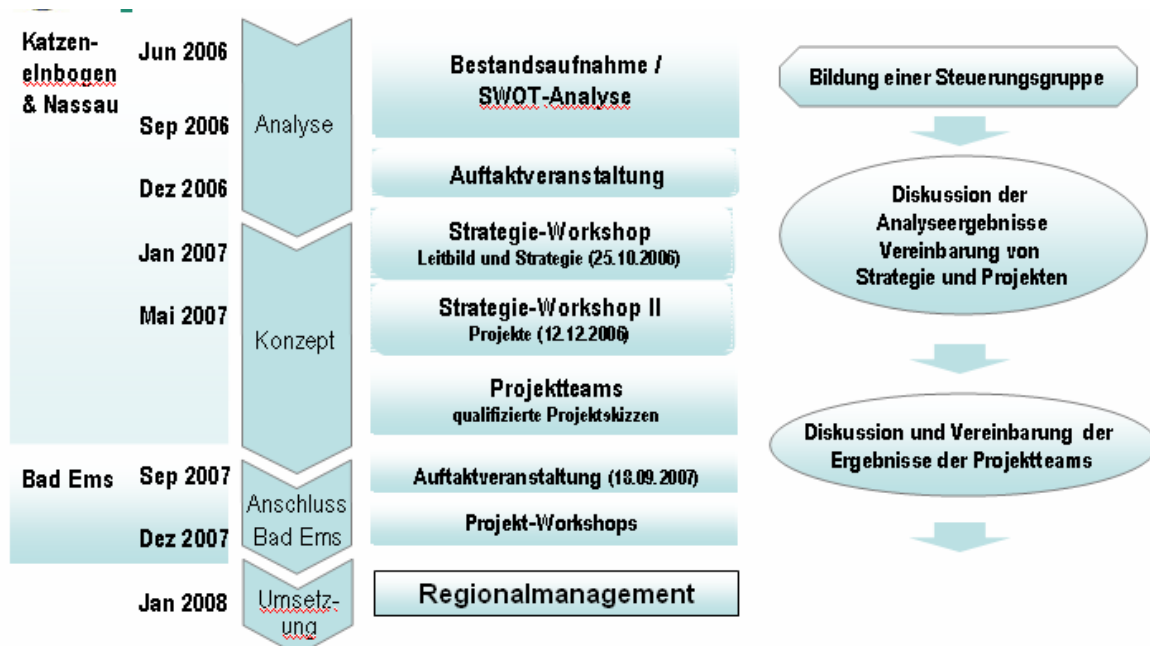
Die Erarbeitung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Region Lahn-Taunus ist die Grundlage für die zukünftige Sicherung und Entwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum. Im Rahmen der ILEK-Erarbeitung wurde eine Strategie für die Entwicklung der Region der nächsten fünf bis zehn Jahre erarbeitet. Es geht um Perspektiven für spezifische Handlungs- und Kooperationsfelder der regionalen Entwicklung. Die Entwicklungsstrategie wird durch die Vereinbarung von inhaltlichen Schwerpunkten und Projekten konkretisiert, die zur Umsetzung der Strategie dienen.

Erarbeitungsprozess

Das ILEK wurde von Juni 2006 bis Mai 2007 zunächst von den Verbandsgemeinden **Katzenelnbogen und Nassau** erarbeitet. Dies geschah unter breiter Beteiligung und großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Vertreter der Verbandsgemeinde Bad Ems begleiteten den Erarbeitungsprozess in dieser Phase, der aus einer ausführlichen Stärken-Schwächen-Analyse, Strategieworkshops und Projektgruppensitzungen bestand. Verbandsbürgermeister Oster nahm als Gast an den Steuerungsgruppensitzungen teil.

Ein breiter Beteiligungsprozess in der **VG Bad Ems** erfolgte von September bis Dezember 2007. Dieser galt der Vorbereitung auf das gemeinsame Regionalmanagement sowie zur Identifizierung des Ergänzungsbedarfs des Projektportfolios des ILEK. Hierzu wurden (nach einer Auftaktveranstaltung mit weit über 100 Teilnehmern) vier Workshops durchgeführt und ausgewertet. Das Ergebnis ist ein gemeinsames Projektportfolio für die Region Lahn-Taunus und für den Start des Projektmanagements im Januar 2008.

Ablauf und Erarbeitungsprozess



Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Analyse

Bestandteile der **Bestandsaufnahme** waren eine Strukturanalyse, bereits existierende Planungen und Konzepte, überregionale und regionale Trends sowie Einschätzungen regionaler Akteure im Rahmen der durchgeführten Interviews, der Auftaktveranstaltung und der Zukunftswerkstatt. Auf diesen Informationen aufbauend fußt die Stärken-Schwächen-Analyse, die auch Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung aufzeigt (**SWOT**). Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse wurden in folgenden Untersuchungsbereichen durchgeführt:

1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung

Die räumliche Lage des Projektgebietes erweist sich aufgrund der Ballungsraumferne, Topographie und der Entfernung zu Fernverkehrsstraßen als eher ungünstig. Die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau sind in weiten Teilen ländlich geformt, Nassau hat einen höheren Waldanteil, während sich topographisch bedingt in der Gemeinde Katzenelnbogen größere landwirtschaftlich genutzten Flächenanteile finden. Raumordnerisch wird die Region dem Strukturtyp III zugeordnet, der Räume mit erheblichen Strukturschwächen ausweist. Die Anbindung an den Schienenverkehr ist durch die Nähe zur ICE-Strecke Köln-Frankfurt über Montabaur gegeben.

2. Bevölkerungs- und demographische Entwicklung

Von den Folgen der *demographischen Entwicklung* ist Nassau stärker betroffen als Katzenelnbogen. Besonders bei der Bevölkerungsentwicklung zeigt sich eine positive Wanderungsbewegung (Zuzüge) für die Verbandsgemeinde Katzenelnbogen. Hier profitiert die Gemeinde von der größeren Nähe zum Rhein-Main-Gebiet. Auch bezüglich der Entwicklung der Geburtenrate und der Altersstruktur schneidet Katzenelnbogen überdurchschnittlich ab. Nassau rangiert in dieser Hinsicht im Kreis- und Landesdurchschnitt. Nassau muss sich daher den Herausforderungen einer Überalterung der Bevölkerung früher und nachdringlicher stellen als Katzenelnbogen.

3. Ländliche Infrastruktur und dörfliches Leben

Im Bereich der *ländlichen Infrastruktur* ist die ÖPNV-Versorgung insgesamt nicht optimal und erschließt nur Teile der Region. Kritisch ist ebenfalls die Innenentwicklung der Dörfer zu bewerten, ein hoher Gebäudeleerstand verringert die Chance auf eine positive Selbst- wie auch Fremdwahrnehmung. Die Haushaltslage stellt sich in der Projektregion als sehr gut dar. Aufgrund der geringen Verschuldung bestehen für beide Verbandsgemeinden gute kommunale Gestaltungsmöglichkeiten, dies gilt für Nassau noch stärker als für Katzenelnbogen.

4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt

Wirtschaftlich liegen die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau bei den wichtigen Kennzahlen auf dem Niveau der Durchschnittswerte des Rhein-Lahn-Kreises, das vergleichbar mit dem durchschnittlichen Niveau in Rheinland-Pfalz ist. Das schließt auch die Daten zum Arbeitsmarkt ein. Davon weicht mit überdurchschnittlichen Werten Katzenelnbogen positiv ab, sowohl hinsichtlich der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter als auch bezogen auf die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gruppe der über 55-Jährigen. Negativ sticht hingegen der hohe Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit in Katzenelnbogen ins Auge. Beide Verbandsgemeinden leiden unter einer leicht unterdurchschnittlichen Kaufkraft und einem negativen Pendlersaldo. Insgesamt leidet die Projektregion unter einer sich verschlechternden sozioökonomischen Struktur, besonders

durch den zunehmenden Wegfall von Arbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe. Eine positive Tendenz zeigt sich hierbei im Dienstleistungssektor, v.a. im Gesundheits- und Pflegebereich. Hier sollten die vorhandenen Potenziale zukünftig verstärkt ausgeschöpft werden.

5. Landschaft, Natur und Umwelt

Im Bereich *Landschaft und Natur* lassen sich die naturnahen Fließgewässer und die touristisch interessanten Punkte, die eng mit der attraktiven Natur verbunden sind, hervorheben. Der Naturpark Nassau stellt diesbezüglich einen wichtigen Anziehungspunkt dar.

6. Land- und Forstwirtschaft

Im *Landwirtschaftsbereich* ist dem Bundesdurchschnitt folgend ein starker Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen. Entsprechend der günstigeren Standortbedingungen ist der Anteil der Ackerflächen in der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen deutlich höher als in der Verbandsgemeinde Nassau. Insgesamt ist die Ertragslage der regionalen Landwirtschaft als gut zu bezeichnen, die über ausreichend gut ausgebildete Landwirte verfügt, um leistungsstark und innovativ zu bleiben.

7. Tourismus, Naherholung, Freizeit und Kultur

Für *Tourismus und Naherholung* ist im Norden der Projektregion das windungsreiche Lahntal mit steilen Hängen und Weinbergen die zentrale Attraktion. Dies spiegelt sich in der Verteilung der Übernachtungen wider: bezogen auf das gesamte Projektgebiet fallen 50% der Buchungen in den Bereich Nassau und Umgebung, dagegen nur 20% in den Bereich der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen. Die Gästestatistik zeigte bei konstanten Ankunftsahlen einen leichten Rückgang der Übernachtungen, was auf eine kürzere Verweildauer hinweist. Hier zeigt sich der Trend zu Kurz- und Wanderurlauben. Ein attraktiveres Gesamtangebot zur Erhöhung der Verweildauer sollte mit verstärkten kulturellen und Dienstleistungs-Angeboten angestrebt werden.

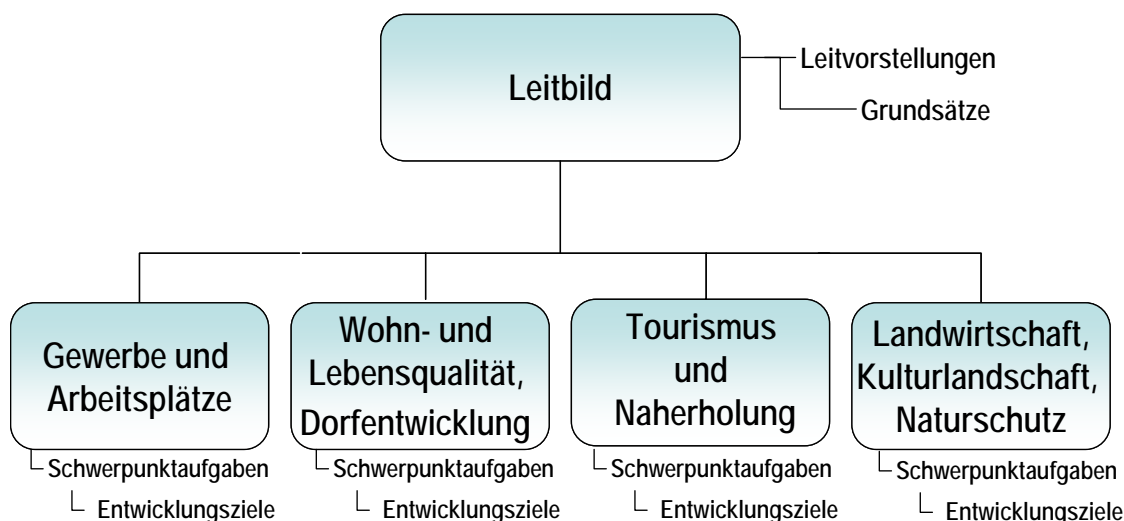
8. Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe

Für den Ausbau des Bereichs *Erneuerbarer Energien* bieten sich in der Region gute Voraussetzungen in Bezug auf Biogas, energetische Holznutzung und Sonnenenergie. Hier sollten die Aktivitäten intensiviert werden. Windenergie und Wasserkraft hingegen bieten geringere Chancen.

Integrierte ländliche Entwicklungsstrategie

Ausgehend von Bestandsaufnahme und SWOT wurde in einem partizipativen Prozess die Integrierte ländliche Entwicklungsstrategie (ILE-Strategie) erarbeitet. Sie gliedert sich in

- _ **Leitbild** (Leitvorstellungen zur Entwicklung in den kommenden fünf bis zehn Jahren)
- _ **Grundsätze** (nach denen diese Entwicklung vollzogen werden soll)
- _ **inhaltliche Schwerpunkte** (für 4 prioritäre Handlungsfelder)
- _ **Entwicklungsziele** (die den 4 prioritären Handlungsfeldern zugeordnet sind)



Leitbild – Leitvorstellungen – Grundsätze

| THEMATISCHE SCHWERPUNKTE IN DER ILE-STRATEGIE | | | |
|---|--|---|---|
| Wirtschaftliche Entwicklung | Attraktiver Wohnstandort | Tourismus, Kultur, Naherholung: | Landwirtschaft, Kultur- und Naturlandschaft |
| LEITVORSTELLUNGEN | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Bindung von Kaufkraft in der Region ▪ Sicherung der Funktion und Bedeutung der Grundzentren ▪ Stabilisierung und Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit ▪ Wissens- und Erfahrungspool in der Region stärken ▪ Bewusstsein für die Region und regionale Kreisläufe fördern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Region als familien- und seniorenfreundliche Region fördern ▪ Schwerpunktmäßige Dorfentwicklung entsprechend der Struktur und dem Potenzial ▪ Sicherung der Versorgung (tägl. Bedarf, Bildung etc. sowie kommunikative Strukturen) ▪ Vernetzung von Akteuren, Initiativen und Institutionen fördern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Region als Tourismus-, Erholungs- und Gesundheitsraum weiterentwickeln ▪ Entwicklung in natur-, kulturlandschafts- und sozialverträglicher Form als bedeutsamer und kontinuierlich wachsender Wirtschaftsfaktor ▪ Stärkung der Angebotsentwicklung im Qualitätstourismus (zuverlässige, permanente Angebote) ▪ Herausstellung der geschichtlichen Zusammenhänge ▪ Vernetzung mit Kultur und Kunst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der Kulturlandschaft durch angepasste Nutzungen ▪ Erschließung neuer Einkommensquellen für Land- und Forstwirtschaft ▪ Entwicklung von touristisch interessanten Produkten und Dienstleistungen in der Landwirtschaft ▪ Erhalt und Entwicklung des ökologischen Wertes der Landschaft ▪ Nutzung des regionalen Potentials an erneuerbaren Energien |

GRUNDSÄTZE

- Bildung regionaler Wertschöpfungsketten
- Förderung von unternehmerischem Handeln und bürgerschaftlichem Engagement
- Erhalt funktionierender und lebensfähiger Betriebe durch Diversifizierung in der Land- und Forstwirtschaft
- Erhalt von Natur und Kulturlandschaft
- Förderung überörtlicher Kooperationen
- Berücksichtigung der Belange von Frauen und Männern (Gender-Mainstreaming)

Schwerpunktaufgaben und Entwicklungsziele

Gewerbliche Bestandspflege und Entwicklung, Arbeitsplatzsicherung

Schwerpunktaufgaben mit den zugehörigen Entwicklungszielen

- ***Erhalt und Entwicklung des regionalen Gewerbes***
 - Sicherung und Verbesserung der Einzelhandelsstandorte Katzenelnbogen und Nassau
 - Verbesserung der Entwicklungspotenziale für ortsansässige Unternehmen
 - Sicherung und Weiterentwicklung des Bildungs- und Ausbildungsplatzangebotes
- ***Regionales Marketing***
 - Verbesserung des innerregionalen Informationsaustausch und des Innenmarketings
 - Entwicklung eines zielgruppen- und themenspezifischen Marketings für die Teilregionen in Abstimmung mit den übergeordneten räumlichen Einheiten zur Förderung der regionsspezifischen Potenziale
 - Entwicklung daraus abgeleiteter gemeinsamer Produkte sowie gemeinsamer Marketingaktivitäten
 - Netzwerke bilden – für die Region mitdenken

Wohn- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demographische Entwicklung

Schwerpunktaufgaben mit den zugehörigen Entwicklungszielen

- ***Sicherung und Verbesserung der Versorgung***
 - Sicherung der Grundversorgung (u. a. Ärzte, Fachärzte)
 - Infrastruktur (Bildung, Medizin, Naherholung, Verkehr)
- ***Sicherung und Verbesserung des lokalen Zusammenlebens/sozialer Aspekte***
 - Weiterentwicklung lokaler Identität – soziale Dorfstrukturen, kulturelle Angebote, Eigeninitiative und Dorfgemeinschaft
 - Förderung der touristisch attraktiven Dorfelemente in Kombination mit Freizeitangeboten
 - Entwicklung neuer Dienstleistungen für Senioren
 - Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche

➤ **Sicherung und Förderung des attraktiven Wohnens**

- Förderung des attraktiven Wohnens in Dorfkernen, familienfreundliche Gestaltung der öffentlichen Räume
- Erhaltung und Entwicklung von Gemeinschaftsgebäuden und Flächen (DGH, Backhäuser, Dorfplätze etc.)
- Erhaltung und Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz, insbesondere durch Umnutzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz
- Entwicklung neuer Dienstleistungen für Senioren
- Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Förderung der touristisch attraktiven Dorfelemente in Kombination mit Freizeitangeboten

| |
|--|
| Tourismus und Naherholung, Kultur |
|--|

Schwerpunktaufgaben mit den zugehörigen Entwicklungszielen

➤ **Koordinierte touristische Vermarktung der Region**

- Räumliche und inhaltliche Vernetzung touristischer Angebote verbessern
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der touristischen Dachorganisation (Destinationsmanagement)
- Kommunizierung von Außen- und Innenmarketing an alle Beteiligten (Identifikation)

➤ **Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur**

- Entwicklung von Übernachtungskapazitäten
- Überarbeitung des Wegenetzes
- Integrative Nutzung von Potentialen des Naturparks
- Integration von Angeboten im Gesundheitsbereich

➤ **Professionalisierung und Qualifizierung der touristischen Angebote**

- Verstärkte Qualifizierung und Zertifizierung von Leistungsträgern
- Stärkung der Gastfreundschaft durch Information und Veranstaltungen
- Optimierung und Zertifizierung der Infrastruktur und der Wegenetze

| |
|---|
| Land- und Forstwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz |
|---|

Schwerpunktaufgaben mit den zugehörigen Entwicklungszielen

➤ **Sicherstellung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Landwirtschaft**

- Sicherung und Entwicklung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen im Haupt- und Nebenerwerb
- Bodenmanagement zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur (Parzellenschnitt, Wegebau) sowie zur sozialen und flächensparenden Lösung von Nutzungskonflikten (Bauland, Naturschutz, Hochwasserschutz)
- Ausbau und Honorierung der Leistungen der Landwirtschaft für die Erhaltung der Kulturlandschaft und der Funktionen des ländlichen Raumes (z. B. Offenhaltung der Landschaft, Beschäftigung, Ressourcenschutz, Tourismus, Dienstleistungen)
- Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen durch neue Produkte und Dienstleistungen - insbesondere im Zusammenhang mit dem Tourismus

- Verbesserung der regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Öffentlichkeitsarbeit für ein besseres Verständnis der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit
- **Sicherung und Entwicklung einer nachhaltigen Forstwirtschaft**
 - Sicherung der Rohstoff- und Einkommensfunktion des Waldes unter Beachtung der Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder
- **Nutzung erneuerbarer Energien**
 - Weitgehende Nutzung regionaler nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung von Umwelt und Natur
 - Netzwirkbildung und Wissensvermittlung für Bio-Energie
- **Erhalt und Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft**
 - Sicherung einer angepassten Landbewirtschaftung zum Erhalt der Kulturlandschaft
 - Erhalt und Entwicklung von naturnahen Biotopkomplexen (naturnahe Wälder, Sonderstandorten, Fließgewässer)
 - Vorhaltung und Pflege von Ausgleichsflächen (Ökokonto)
 - Öffentlichkeitsarbeit für ein besseres Wissen über den Wert der Natur- und Kulturlandschaft in der Öffentlichkeit
 - Beachtung der ökologischen Vernetzung sowie der ästhetischen Landschaftsqualität bei Flurbereinigungsverfahren
- **Schutz des Grund- und Oberflächenwassers, Hochwasserschutz**
 - Sicherung bzw. Wiederherstellung der Funktion der Gewässer und Talauen als leistungsfähige Lebens- und Retentionsräume
 - Sicherung einer grundwasserschonenden Landbewirtschaftung
 - Wahrnehmung der kommunalen Aufgaben aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Regionale Leitprojekte

Auf Basis des erarbeiteten Leitbildes und der Entwicklungsstrategie in den prioritären Handlungsfeldern wurden im Rahmen der durchgeführten Arbeitsgruppensitzungen Projekte und Vorhaben entwickelt, von denen wesentliche Beiträge zur Verwirklichung der Entwicklungsstrategie erwartet werden. In der folgenden Tabelle werden alle Projekte des ILEK für die Region Lahn-Taunus zusammenfassend dargestellt. Die Bewertung nach A, B- und C-Priorität sowie die Zusammenführung und Umbenennung einzelner Projekte erfolgte auf Vereinbarung der Steuerungsgruppe vom 06.12.2007.

| Priorität | Handlungsfeld | | | |
|-----------|--|---|--|---|
| | <i>Gewerbliche Bestandspflege</i> | <i>Wohn- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demografische Entwicklung</i> | <i>Tourismus, Naherholung und Kultur</i> | <i>Land- und Forstwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz</i> |
| A | Qualifizierungs-offensive | Leerstands- und Leerflächenkataster, Vermittlungsbörse | <i>Verbindungsradweg zwischen den beiden Weltkulturerben Mittelrheintal und Limes</i> | Schulbauernhof |
| | Weiterbildung zur Kundenbindung | | Kulturkalender Lahn-Taunus | Biotopverbund und Ökokonto – Regeneration Weg begleitender Saumbiotope |
| | <i>Energetisches Handwerkeretzwerk</i> | | | <i>Geothermie und Nahwärme</i> |
| | <i>Joborientierung für Berufsstarter</i> | | | Zukunftsfähige Strukturierung des Weinbaus an der Lahn |
| | <i>Qualitativ hochwertiger DSL-Anschluss</i> | | | |
| B | Regionales Branchenbuch | Lebenswert Leben – Jung und Alt profitieren voneinander | Qualität in der Gastronomie, <i>Slow Food / Verbindung von Gastronomie und Direktvermarktung</i> | Informationsprojekt Schule und regenerative Energien |
| | | KUANTUM – Das Gesundheitszentrum | | Wirtschaftskreislauf durch Pflanzenöl |
| | | Kunstmühle am Kunstwanderweg im Jammertal | Versorgung öffentlicher Gebäudes mit erneuerbaren Energien | |
| | | Kunstwanderweg im Jammertal | <i>Bodenordnung und Wegeführung</i> | |
| | | Beobachtungspunkte in der Kulturlandschaft | <i>Biomasseverwertung aus Landwirtschaft und Straßenverwaltung</i> | |
| C | <i>Suchmaschinen-optimierung</i> | <i>Natureerlebnisspielplatz / Abenteuerspielplatz für Jung und Alt</i> | Regionale Veranstaltungsreihe | Der energieeffizienter Bauernhof |
| | Gemeinde-bezogenes Informationssystem | Jugendhaus Katzenelnbogen | Klassifizierung Jammertal- und Mühlbachtal-wanderweg | |
| | Imagewerbung für die Region | | Anpassung Hasenbachtal-wanderweg | |
| | | | <i>Stärkere Einbindung von Künstlern in den Tourismusbereich</i> | |

* *kursiv* = neue Projekte aus Bad Ems

Institut für ländliche Strukturforchung im Januar 2008